

Gleichstellung wird Pflicht

Charta unterzeichnet / Rathaus zeigt zugleich Flagge gegen Gewalt

Altstadt (jw) • Magdeburgs Gleichstellungsbeauftragte Heike Ponitka und Rathauschef Lutz Trümper haben gestern die Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene unterzeichnet. Die Beitrittsbekundung fand im Rahmen des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen und Kindern statt und verpflichtet Magdeburg zur Umsetzung eines Aktionsplanes zur Gleichstellung von Mann und Frau.

Bereits vor der Beitrittsbekundung trafen sich vor dem Alten Rathaus Mitglieder des Stadtrates sowie Vertreterinnen des Politischen Runden Tisches der Frauen und des Frauenhauses, um eine Flagge zum Tag gegen Gewalt an Frauen und Kindern zu hissen. Die Elbestadt unterstützt damit gleichzeitig die vom Verein Terre des Femmes initiierte Kampagne „Schaust Du hin?“ zum Thema „Gemeinsam gegen Gewalt an Mädchen und Frauen“.

Gewalt an Frauen geht alle etwas an, so die Botschaft.



Das Rathaus zeigt seit gestern Flagge: Gemeinsam gegen Gewalt an Mädchen und Frauen, lautet das Motto. Foto: T. Netzel

Viele Betroffene schweigen aus Angst, Schamgefühl und weil sie nicht wissen, wie sie sich aus der Gewaltspirale befreien sollen. Die Kampagne soll die Öffentlichkeit für diese Thematik sensibilisieren. Weitere Infos dazu sind im Internet unter www.frauenrechte.de verfügbar.

Mit dem Beitritt zur Europäischen Charta für die Gleich-



Jenny Schulz



Heike Ponitka

stellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene hat sich die Landeshauptstadt zugleich verpflichtet, einen Aktionsplan zur Umsetzung wichtiger Ziele aufzustellen. Dazu gehören die Mitwirkung an Entscheidungen, die Teilhabe am Erwerbsleben, an öffentlichen Ressourcen oder das Thema Gewalt im Geschlechterverhältnis. Die Umsetzung des Aktionsplanes wird durch den Beirat „Gleichstellung und Chancengleichheit“ sowie durch den Ratsausschuss „Familie und Gleichstellung“, deren Vorsitzende Jenny Schulz ist, begleitet. Der Aktionsplan soll für zwei Jahre gelten. Eine Auswertung und Fortschreibung wird dem Stadtrat im ersten Quartal 2018 vorgelegt.

Kurzinterview



Im Gespräch mit Heike Ponitka

Umfrage zur Sexualität

Nach einem Stadtratsbeschluss führt die Stadt Magdeburg eine Umfrage zur Situation von Kindern und Jugendlichen durch, die sich als lesbisch, schwul oder transgener identifizieren. Die Stadt befragt dazu öffentliche Einrichtungen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Gleichstellungsbeauftragte Heike Ponitka erklärte Volksstimme-Volontärin Katharina Buchholz, was die Stadt herausfinden will.

Volksstimme: Was für Fragen stellen Sie in dem Fragebogen?

Es geht um persönliche Einstellungen, aber auch um die Angebote, die es in der Stadt gibt, und wieweit diese bekannt sind. Außerdem wollen wir wissen, welche Problemlagen gesehen werden. Die Ergebnisse werden im Stadtrat diskutiert und auch an die Einrichtungen zurückgegeben.

Welche Probleme haben Kinder und Jugendliche, die sich als schwul, lesbisch, bisexuell oder transgener outen?

Wenn ein Outing kommt, ist das für manche Eltern nicht leicht. Andere sehen das ganz locker. Es gibt natürlich Übergriffe auf Jugendliche und auch Suizidversuche. Sexuelle Identität ist eine Angriffsfläche.

Wie schätzen Sie die Akzeptanz verschiedener sexueller Identitäten in Kinder- und Jugendeinrichtungen ein?

Das Thema ist nicht selbstverständlich. Es hat etwas mit Rollenbildern zu tun, die wir im Kopf haben, wie sollen sich Jungen und wie Mädchen verhalten. Gerade junge Kinder gehen mit Rollenbildern spielerisch um. Wenn aber abwertende Bemerkungen gemacht werden, das kriegen die Kinder sehr wohl sofort mit.

Wie können Einrichtungen an der Umfrage teilnehmen?

Unterlagen können als Online-link oder Papierbogen unter 0391/540 23 16 oder ponitka@stadt.magdeburg.de angefordert werden.

Pressespiegel

Mitarbeiterzeitung „Miteinander“, Ausgabe 2/15



Aus- und Fortbildung



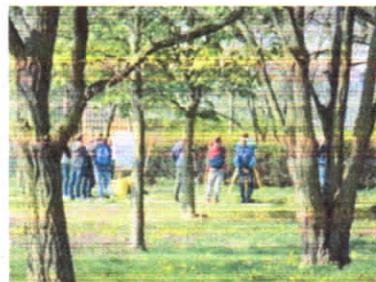
In der letzten Ausgabe der Mitarbeiterzeitung wurde es angekündigt – nun ist es schon wieder Vergangenheit:



Das Baudezernat, das Amt für Gleichstellungsfragen und der Fachbereich Personal- und Organisationservice organisierten in Zusammenarbeit ein Event für junge Leute, um die Ausbildungsberufe der Landeshauptstadt Magdeburg vorzustellen.

Am 23. April 2015 gab es in der Zeit von 09:00 bis 13:00 Uhr zahlreiche Angebote für junge Leute.

Sehr erfreut hat uns Organisatoren die gute Resonanz. Die Mädchen und Jungen zeigten besonderes Interesse an den praktischen Angeboten. Einblick in die Aufgaben eines Vermessungstechnikers erhielten interessierte Jugendliche, indem sie auf dem Freigelände des Baudezernates den Bauplatz für ein Haus selbst vermessen konnten.



Im Gebäude gab es Führungen. Zudem war zu jedem Ausbildungsberuf ein Informationsstand vor Ort. Hier konnten sich die Mädchen und Jungen u. a. am Stand des EB Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg beim Pflastern üben und ihre Kenntnisse in Bezug auf Pflanzenkunde testen.

Eigens für diesen Tag gab es einen Bus-Shuttle zum Bauhof „Am Winterhafen“. Was gehört zu den Aufgaben eines Straßenwärters/einer Straßenwärterin? Ausprobieren einer Rüttelplatte, Beschriftung von Hinweisschildern, Aufbringen von Fahrbahnmarkierungen... alles zum Ausprobieren!



Wer es verpasst hat, sich an diesem Tag zu informieren, hat selbstverständlich auf anderen Veranstaltungen zur Berufsorientierung des FB 01 die Gelegenheit, dies nachzuholen.



Schritt für Schritt gegen Gewalt an Frauen

Gewalt an Frauen ist leider immer noch allgegenwärtig. Laut einer BKA-Studie für 2015 werden mehr als 100.000 Frauen jedes Jahr in Deutschland Opfer von Gewalt in der Partnerschaft. Ein Aktionsbündnis aus Frauenprojekten und Sozialverbänden rief deshalb am gestrigen Valentinstag unter dem Motto „One Billion Rising“ (engl. für „Eine Milliarde erhebt sich“) zu einem Tanzflashmob gegen Gewalt an Mädchen und Frauen auf. Im Allee-Center trafen sich am Nachmittag Magdeburger und Besucher der Stadt, um Schritt für Schritt gegen Gewalt an Frauen anzutreten. Sie setzten damit an diesem weltweiten Aktionstag ein öffentliches Zeichen der Solidarität. Foto: V. Kühne

Wilde-Kerle-Tag: Männer unter sich

Magdeburger Stadtsportbund organisiert erstmals Erlebnissporttag nur für Männer

Werder (mi) • Am Sonnabend, 5. August, findet erstmals der Wilde-Kerle-Tag in Magdeburg statt - ein Sporttag nur für Männer. Die Angebote sind vielfältig und können ab 10 Uhr kostenlos ausprobiert werden. Veranstaltungsort ist der Stadtpark und die Alte Elbe am Schweizer Haus auf dem Gelände des Vereins Sportraum e. V., Seilerweg 17. Interessierte Männer erwarten Angebote auf dem Wasser, Kanu und Stand-up-Paddling, des Weiteren Trendsportarten wie Crossfit, Slackline und Schlingentraining. Im Stadtpark werden eine Laufschule und eine Wanderung angeboten, sowie ein Fair-Play-Fußballturnier 4 gegen 4 für Freizeitteams oder Vereinsmannschaften. Wer

Lust hat, eine neue Sportart auszuprobieren, schaut einfach vorbei und bringt noch Freunde und Familie mit, heißt es vom Stadtsportbund Magdeburg e. V., der den Sporttag nur für Männer organisiert.

Für ein gemütliches Beisammensein sorgt die Sportgaststätte Seilerwiesen mit der passenden Verpflegung.

Mitwirkende sind u. a. die Sportvereine Kanu-Klub Börde und Sportraum, die Laufschule Uwe Jaake, die Wanderbewegung Magdeburg und der Verein für Sporttherapie und Behindertensport VSB 1980.

Der bereits zur Tradition gewordene Sportaktionstag für Frauen findet übrigens am 5. November in der Elbeschwimmhalle statt.

Auszug aus dem Programm

Der Stadtsportbund Magdeburg lädt am 5. August gemeinsam mit einigen Sportvereinen zum ersten Outdoor-Erlebnissporttag in den Stadtpark ein.

Sportangebote:

Kanu, Schnupperstunde im Kajak oder Kanadier, Paddeltechniken ausprobieren (ganztägig)

Stand-up-Paddling, Grundtechniken auf dem Board (ganztägig)

Schlingentraining, Muskelaufbautraining für den ganzen Körper (3 x 45 Minuten, 10.30 Uhr, 11.45 Uhr, 13 Uhr)

Laufschule, Lauftraining, Verletzungsprävention (10.15 bis 11.45 Uhr)

Wandern, kreuz und quer durch den Stadtpark, Herz-Kreislauf-Training (10.15 bis 11.45 Uhr)

Crossfit/Slackline, Übungen mit dem eigenen Körpergewicht (ganztägig)

Es wird um Voranmeldung zu den einzelnen Sportangeboten beim Stadtsportbund gebeten. E-Mail: info@ssb-magdeburg.de Tel. 0391/60 73 76 20 Bei freier Kapazität ist auch eine kurzfristige Teilnahme möglich.

Volksstimme, 19.06.2018

Rosen für die KZ-Opfer aus der Liebknechtstraße

Vortrag im Rathaus erinnert heute an über 3600 inhaftierte Frauen und Männer der Polte-Werke

Stadtfeld-West (ha) • Die Magdeburger Rüstungsindustrie war tief in die Verbrechen des Zweiten Weltkriegs verstrickt. Konzerne wie die Polte OHG galten als kriegswichtig. Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge mussten die Produktion aufrechterhalten. Am 14. Juni 1944 erreichte ein Transport von etwa 1000 weiblichen Häftlingen die Außenstelle der Polte-Werke in der Liebknechtstraße. Bis zur Auflösung des KZ-Außenlagers waren hier insgesamt 3090 Frauen inhaftiert. Sie waren aus den KZ Ravensbrück, Stutthof und

Bergen-Belsen nach Magdeburg gekommen. Die Mehrzahl von ihnen waren polnische und sowjetische Frauen, die als Zwangsarbeiterinnen ins Deutsche Reich verschleppt worden waren. Dazu kamen 600 Jüdinnen aus Ungarn, Polen, Litauen, Lettland, Rumänien und Österreich sowie bis Kriegsende etwa 600 jüdische Männer aus Ungarn, Polen und Litauen. Nur etwa 600 Frauen und wenige Hundert Männer überlebten das Ende des Zweiten Weltkriegs.

ports hält Historiker Pascal Begrich heute Abend ab 19 Uhr einen Vortrag zum Thema im Alten Rathaus. In der Vortragsreihe des Stadtarchivs zur Geschichte Magdeburgs spricht er über „Die Polte OHG und das KZ-Außenlager Polte-Magdeburg“. Der Eintritt ist frei.

Auf Initiative des Amtes für Gleichstellungsfragen wurde bereits in der Vorwoche an die Häftlinge und ihr Schicksal erinnert. Am Tor der Außenstelle legten Vertreter des Netzwerks „Politischer Runder Tisch der Frauen Magdeburg“ und anderer Vereine Rosen nieder.



Anna Trojanowskaja sprach einige Worte bei der Gedenkveranstaltung am Tor des KZ-Außenlagers in der Liebknechtstraße. Foto: Lücke

Volksstimme, 18.05.2018



Gabriel Rücker hielt die Eröffnungsrede bei der Veranstaltung zum Internationalen Tag gegen Homo- und Transphobie. Foto: Nico Esche

Ein buntes Zeichen voller Toleranz am Ulrichplatz

Internationaler Tag gegen Homophobie

Von Nico Esche
Altstadt • In Deutschland ist im Oktober 2017 ein wichtiger Schritt gegangen worden: So wurde die Ehe homosexueller Partner erstmals rechtlich erlaubt, erzählte Gabriel Rücker in seiner Eröffnungsrede im Zuge des Internationalen Tages gegen Homo- und Transphobie (Idahot). Die Veranstaltung gestern am Magdeburger Ulrichplatz wurde federführend unter anderem vom CSD Magdeburg e. V. organisiert, in welchem Rücker Vorstandsmitglied ist.

Weiter verwies Rücker auf die weltweite ungerechte Be-

handlung gleichgeschlechtlicher Partner und moderierte durch den Nachmittag. So kamen außerdem unter anderem Tobias Krull (CDU) und Gritt Kumar (Die Linke) zu Wort.

Zudem konnten sich Interessierte an drei Ständen informieren.

Seit zehn Jahren findet der Idahot weltweit statt. Ziel ist es, die heutige Gesellschaft im Hinblick auf nicht-heteronormative Menschen zu sensibilisieren und vor allem ein Zeichen zu setzen - und dies möglichst bunt und voller Toleranz.

Volksstimme, 04.04.2019

Projekt für Migrantinnen ist Thema

Gleichstellungsbeauftragte lädt zum „Politischen runden Tisch der Frauen“ ein

Magdeburg (pl) • Der „Politische runde Tisch der Frauen Magdeburg“ kommt am Dienstag, 10. April, um 16 Uhr im Alten Rathaus im großen Ratssaal zu seinem nächsten Treffen zusammen. Dazu lädt die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Magdeburg, Heike Ponitka, alle Interessierten ein.

Zu den Schwerpunktthemen des Nachmittags gehören unter anderem Berichte von der Delegiertenkonferenz des Landesfrauenrates 2018 und die Vorstellung des MUT-Projektes des „Dachverbandes der Migrantinnenorganisationen“ (DaMigra e. V.). Migrantinnen und geflüchtete Frauen teilten eine gemeinsame Erfahrung: Sie lebten in einem Land, in dem sie oft nicht als gleichberechtigter Teil der Gesellschaft wahrgenommen würden. Damit sich das ändere, greife Da-

Migra mit dem MUT-Projekt auf wertvolle Erfahrungen von Frauen mit Migrationsgeschichte zurück, die schon länger in Deutschland leben. Als „Mutmacherinnen und Brückenbauerinnen“ informieren, beraten, bilden und begleiten sie geflüchtete Frauen und unterstützen dadurch deren gesellschaftliche Teilhabe.

Während des Runden Tisches wird darüber hinaus von weiteren Vereinen und Projekten berichtet, kündigt Heike Ponitka an.

Heute Fachtagung im Rathaus

Weiter macht die Gleichstellungsbeauftragte noch einmal auf eine Veranstaltung aufmerksam, die heute von 13 bis 16 Uhr im Alten Rathaus stattfindet. Der Sozialverband „Der

Paritätische“ lädt in Kooperation mit dem Netzwerk „Frauenschutz der Landeshauptstadt MD“ zu einer öffentlichen Fachtagung mit Vorträgen ein. Schwerpunkt ist das Thema „Gewalt im sozialen Nahraum“. Gewalt kann in jedem engen sozialen Zusammenleben vorkommen. Es ist ein sehr komplexes Phänomen. Untersuchungen zeigen, dass sie einerseits in der Häuslichkeit zu finden ist, andererseits bietet auch das Zusammenleben in Einrichtungen wie Kinder-, Behinderten- oder Pflegeeinrichtungen einen Nährboden für Gewalt und Grenzüberschreitungen. Risikofaktoren sind unter anderem das einem Betreuungsverhältnis immanente Machtgefälle, Abhängigkeit von Assistenz sowie wirtschaftliche und emotionale Abhängigkeit.

Vor allem Frauen sind von Gewalt betroffen, aber auch Kinder, pflegebedürftige Menschen und Menschen mit Behinderung erleben Gewalt und sexualisierte Gewalt.

In den Fachgesprächen solle die Möglichkeit geboten werden, sich einen Überblick über Magdeburger Hilfeeinrichtungen zu verschaffen und Sicherheit im Bewusstsein von Gewaltstrukturen zu bekommen. In Kurzvorträgen und Interviews präsentieren sich die entsprechenden Beratungsstellen und Netzwerke.

Vorgestellt werden die Magdeburger Angebote zur Gewaltprävention, zur Opferberatung und für Täterarbeit, und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können einen direkten Kontakt zu verschiedenen Facheinrichtungen aufnehmen.